

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.

21. Jahrgang, Ausgabe 1/2002

Nr.: 79

Bürgerverein jetzt auch im Internet:

www.bvpesch.de

Was ist daraus geworden?

Rückblicke auf Aktionen der vergangenen Jahre



**Hier fehlt immer
noch der
Gehweg!**

Informationen aus Pesch
Rückblicke - Aktuelles

Sommerfest am 14. Juli 2002

In eigener Sache :

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

der Bürgerverein hat nun auch seinen Auftritt im „World Wide Web“,
kurz Internet genannt. Unter der Adresse:

www.bvpesch.de

können Internetnutzer Informationen des Pescher Bürgervereins abrufen.
Das Angebot ist noch nicht komplett, da sich die Seiten noch im Aufbau
befinden.

Sollten Sie zu unserem Internetauftritt Fragen, Anregungen oder Verbes-
serungsvorschläge haben, können Sie uns diese dort direkt mitteilen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **Vorstand@bvpesch.de**

Ulrich Hinz

Betrifft Mitgliedsbeiträge 2002

Liebe Mitglieder,
alle, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bemerkten es
bereits – der Bürgerverein hat abgebucht. Sie hatten keine Probleme
damit. Die Euromstellung machte auch keine Probleme.

Wenn Sie Ihren Beitrag per Dauerauftrag überweisen, achten Sie bit-
te darauf, dass Sie Ihre Bank über die seit 2002 geltenden Beitrags-
sätze informieren. Von einigen Mitgliedern wurde noch der alte Bei-
trag – exakt von der Bank in Euro umgerechnet – überwiesen.

Nochmals zur Erinnerung, ab 2002 gelten folgende Jahresbeiträge:
Erstmitglied 11,- €, Familienangehörige 1,- €, jur. Personen 30,- €

Gertrud Hinz, Kassiererin

Sommerfest

Sonntag, 14. Juli 2002

von 11:00 bis 18:00 Uhr

auf dem

Hof Bollig
Johannesstraße



Frühschoppen
Biergarten und Weinlaube

Mittagessen • Kaffee und Kuchen
Kinderspiele • Workshop
Eisenbahnfahrt
viel Spaß für Groß und Klein



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen
Ihnen schon jetzt einen kurzweiligen und
angenehmen Tag.

Ihr Bürgerverein Pesch

Was ist daraus geworden ?

Seit zwei Jahrzehnten besteht der Bürgerverein Pesch. Etliche Themen, die unseren Ort betreffen, wurden im Pescher Kurier behandelt.

Diesmal stellen wir die Frage:

Was ist daraus geworden ?

Den jeweiligen Artikel von einst sehen Sie im Kasten. Unsere heutige Meinung daneben.

Baumpaten gesucht

Was haben Platane, Eberesche, Robinie, Esche, Walnuß- und Birnbaum gemeinsam? Alle diese Laubbäume verschönern und begrünen das Ortsbild von Pesch, denn alle sind

Straßenbäume.

Die meisten dieser Bäume stehen zwischen Bürgersteig und Straße, begrenzen den Parkstreifen und müssen mit wenigen Quadratmetern Land auskommen.

Einige dieser Bäume haben das große Los gezogen, einem Hausanlieger nahe zu sein, der diesen Baum sozusagen adoptiert hat und entsprechend pflegt. Diese Baumscheiben werden liebevoll gepfanzt, was zum Einen die Feuchtigkeit bindet und zum Anderen die Hunde davon abhält, ihre Geschäfte zu machen. Etliche Bäume haben dieses Glück nicht gehabt. Die Erde um diese Bäume ist oft festgetrampelt, verunkrautet oder total verdeckt.

Wir wenden uns deshalb an die Anlieger oder Naturliebhaber mit der Bitte:

Werden Sie Baumpate!

Mit der zu erwartenden großen Baumkrone wird dieser Baum Ihre Luftqualität verbessern!

Ohne alle Pflege sind nur die "unedelsten" Straßenbäume von Pesch groß und stark geworden, die Birken vom gleichnamigen Birkerweg. Sie beanspruchen den ganzen Bürgersteig für sich und die Bürger müssen die Fahrbahn benutzen. Das ist auch nicht das Wahre!

1995

Käthe Christokat



Baumpaten gesucht.

Selten ist eine Aktion des BVs so positiv aufgenommen und umgesetzt worden wie die der Suche nach Baumpaten

Schon der Aufruf „Pescher Straßenbäume suchen Paten“ sorgte für regen Zuspruch. Heute – nach Jahren – sieht man, dass der Pflegezustand der meisten Bäume optimal ist und auch das Grün der Baumscheibe gepflegt wird.

Für die Paten gab es sogar nach Ablauf des ersten Jahres eine Urkunde.

Der Wall aus Biomasse.

Mit dem nächsten Artikel wollten wir auf lustige Weise auf einen Mißstand aufmerksam machen, der damals in Pesch in Mode gekommen zu sein schien: Einige Anlieger der Autobahn A 1 kippten ihren Grünschnitt einfach in den Grüngürtel entlang dieser A 1. Beachtliche Berge kamen da zusammen. Was lag da näher als zu mutmaßen, dass

Betr.:

"Feldrain" - Spazierweg, zwischen Johannesstraße und Pesch's höchst gelegenen Kinderspielplatz.

da tut sich was! - - - - -

Sind Ihnen, lieber Leser, auch schon einmal die Aktivitäten von Anliegern des Spazierweges aufgefallen? Einige Anlieger und Bewohner angrenzender Straßen bringen ihren Grünschnitt per Schubkarre, gebündelt oder auch lose in den Grüngürtel an der Autobahn. Jeden Tag, oder über Nacht, werden die Haufen etwas größer.



Siedlung gebaut!"

Die Bauzeit ließe sich allerdings erheblich verkürzen, wenn auch die übrigen Pescher ihren Grünschnitt, statt in die Biotonne, gleich in den Wald kippen würden. Bei der Frage nach der Haltbarkeit eines Biowalls kamen mir doch erhebliche Zweifel, und vor der Autobahnverbreiterung einen Wall erstellen, kann auch nicht sinnvoll sein.

Das war die spaßige Version der Geschichte, aber bei folgender Frage wird's ernst:

Was und wer hält die Leute auf, ihre Äste, Baumwurzeln und Grünschnitt im Wald zu entsorgen? Die kostenlose Biotonne, und auch die zweimalige kostenfreie Abfuhr im Jahr, haben es bisher nicht vermocht! Ein

Diese Aktionen können nur ein Ziel haben:

Diese Bürger erstellen den längst fälligen Lärmschutzwall an der A1!

Bei dem Arbeitseifer kann der Wall spätestens im Jahre 2010 fertig sein.

Ich sehe die Schlagzeilen schon jetzt vor meinem Auge:

"Kölns erster Lärmschutzwall aus Biomasse, von der angrenzenden

Rundbief der Stadt Köln an die Anwohner von Kleistring, Heinerich, Eugen-Roth-Str. und Franz-Grillpauer-Ring ebenfalls nicht. In diesem Rundbrief ist sogar von "erheblichen Bußgeldern" die Rede!

Es gibt genügend Entsorgungsmöglichkeiten in und um Pesch, aber aus Geldknappheit und Faulheit werden diese abgelehnt!

Da die Waldverschmutzer in der Siedlung bekannt sind, schänden sie sich selber und ihren Ruf!

Umweltverschmutzung ist kein Kavaliersdelikt!

Bleibt noch nachzutragen, daß die übrigen Pescher Ortsränder in Ordnung sind. Hier liegt kein Müll, die Bänke sind wieder alle in Ordnung und für Vögel und Frösche wird auch gesorgt, und zwar vom Arbeitskreis Grün/Umwelt.

Dank an die Herren Kruse, Hagedorn, Hagemann, Felten und Steiner.

Ob dieser Zustand sich halten läßt, wenn demnächst die Biotonne Geld kostet, die Mülltonne kaum noch zu bezahlen ist und die Abfuhr von Sperrgut nur noch gegen hohe Gebühr erfolgt, das steht noch in den Sternen!

1997

Käthe Christakas



diese fleißigen Leute nichts anderes im Sinn hatten, als den längst fälligen Lärmschutzwall entlang der lärmenden A 1 zu bauen.

Ob nun dieses Tun eines Tages als Folge unseren Artikels aufhörte oder ob sich herum gesprochen hat, dass Grünschnitt zweimal im Jahr kostenlos abgeholt wird, jedenfalls sind heute kaum noch grüne Berge am Feldrain zu sehen.

Den Spaziergänger freut's!

Die Birken vom Birkenweg

Mehrmals haben wir über die Birken des gleichnamigen Weges geschrieben und der Stadt auch einen Kompromissvorschlag gemacht. Siehe Kasten. Und was machte die Stadt? Sie pflanzte zwei neue Birken.

Diese Bäumchen wurden in der Nacht zum 1. Mai 2001 abgesägt und vermutlich als Maibäume missbraucht. Die Stümpfe stehen bis heute noch still an ihrem Platz und harren der Dinge, die noch kommen.

Eine der alten Birken wiederholte das, was zwei Jahre vorher ihre Nachbarbirken ein paar Meter weiter gemacht hatten: Sie zerstörte mit ihren durstigen Wurzeln die Kanalarohre einer Anliegerin und setzte deren Keller unter Wasser. Hohe Kosten entstanden. Hoffentlich läßt die Stadt die Geschädigte mit den Kosten nicht allein!

Wir fänden es gut, wenn die Parkplatzeite endlich einen baumfreien Bürgersteig bekommen würde!

Käthe Christukat

Die Birken vom Birkenweg----

Schon in den frühen achtziger Jahren wurden die Birken vom gleichnamigen Birkenweg im Pescher Kurier erwähnt. Damals hieß es sinngemäß:

Auf dem Bürgersteig des Birkenwegs ist nur Platz für Birken . aber nicht für Fußgänger.

Daran hat sich bis heute nichts geändert! Mütter mit Kinderwagen, Friedhofsbesucher, junge und alte Menschen, alle teilen sich die Fahrbahn mit den Autos.

Eines Tages hatten die Birken scheinbar ein Lössehen, und sie wollten ihren Platz räumen. -

Die erste fiel im Sturm um, die zweite grub ihre Wurzeln in die Kanalisation und mußte gefällt werden. Zwei weitere wurden krank und mußten deshalb weg

Jetzt wäre die beste Gelegenheit gewesen, den Bürgersteig für BÜRGER herzurichten!

Was passierte stattdessen?

Es wurden junge Birken gepflanzt!

Mein Kompromißvorschlag geht an die Adresse der für die Nachpflanzaktion Verantwortlichen:

Machen Sie die Bürgersteigseite entlang des Parkplatzes frei für Bürger! Mit dieser Lösung könnten beide leben, die Menschen und die Birken.

Käthe Christukat

1999



Vergeblich gehofft.

Schon seit sieben Jahren verfolgt der Bürgerverein das Ziel, dass der Fußweg auf der rechten Seite der vielbefahrenen Johannesstraße in Richtung Nüssenberger Busch ab dem Heribertshof (Kinderarzt) bis zum Spazierweg vor der Autobahn verlängert wird. **Es handelt sich dabei um eine Verlängerung von nur ca. 60 Metern.** Unser erster Antrag wurde damals mit der Begründung **abgelehnt**, an dieser Stelle befände sich eine **besonders schützenswerte Brombeerhecke**. Wir haben in den Kurieren 1 und 2/1995 darüber berichtet.

Es dauerte jedoch nicht lange und zu unser aller Erstaunen wurde diese „schützenswerte“ Brombeerhecke **rigoros zurückgeschnitten**. Waren also die Argumente der Behörde nur Ausrede und Vorwand? Wir glauben ja, denn dieser Rückschnitt wurde bis heute noch mehrfach wiederholt.

Zur Zeit muss man in Höhe des Heribertshofes von der rechten auf

die linke Straßenseite und dann in Höhe des „Feldrains“ wieder von der linken auf die rechte Seite wechseln.

Wie gefährlich die Situation an dieser Stelle ist, haben wir noch gut in Erinnerung, denn hier ereignete sich vor 4 Jahren ein schwerer Verkehrsunfall mit einem Kind. Zwar wurde mit Einführung einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h und durch Verengung der Fahrbahn reagiert, dies kann aber unseres Erachtens nicht die Verlängerung des Fußweges ersetzen.

Auch auf Bezirksebene haben wir bei Politik und Verwaltung unseren Wunsch vorgetragen, letztmalig schriftlich im Herbst während der „Schnüffelparty“ durch persönliche Übergabe an unseren Bezirksvorsteher, Herrn Lierenfeld. Noch während der Veranstaltung informierte mich dieser dann wie folgt: „Der Fußweg kommt noch dieses Jahr. Die Planung und Auftragsvergabe läuft bereits“.

Liebe Leser des Pescher Kuriers. Wie Sie sich jedoch selbst überzeugen können, ist bis heute nichts geschehen. **Wir hoffen weiter!**

Manfred König



Notizen

Der **Pescher Christkindlmarkt 2001** lief wieder mit dem gewohnten Erfolg ab. Aus den Überschüssen konnten wir diesmal die Pescher Kindergärten mit Geld und Sachspenden unterstützen. Einige Ruhebänke für Pesch sind auch noch geplant.

Die **Karnevalssitzungen** des FIB im Januar machten bei einem tollen Programm wie immer den Jecken viel Freude. Auch für nächstes Jahr sind die Verträge schon gemacht und bereits viele Karten vorbestellt.

Jahreshauptversammlung 2002

Am 17. April hatten sich 80 Mitglieder des Bürgervereins und einige Gäste zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im Ev. Gemeindezentrum getroffen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Manfred König wurde die vorgegebene Tagesordnung zügig abgewickelt und endete ohne wesentliche Besonderheiten gegen 21:00 Uhr.

Zuvor hatte noch der örtliche Bezirksbeamte, Herr Komissar Wirtz, aus Sicht der Polizei über Vorkommnisse in Pesch berichtet. Auch hier gab es gottlob nichts Außergewöhnliches festzustellen.

Beim nachfolgenden, inoffiziellen Teil der Veranstaltung gab es bei Kölsch und Schnittchen wieder hinreichend Gelegenheit mit anderen Pescher Bürgern zu kommunizieren. Diese Idee mit der „2 Halbzeit“ findet bei vielen Teilnehmern der Jahreshauptversammlung mehr und mehr Resonanz und sollte auch weiterhin fester Bestandteil nach einer solchen Veranstaltung bleiben.

Dank gilt hier den Organisatoren und der Ev. Kirchengemeinde, die uns in ihren Räumen wieder einmal dieses Treffen ermöglicht hat.

Erich Hoffmann



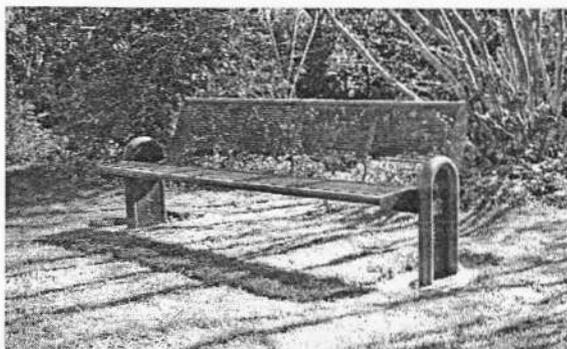
Wer füttert die Tauben unter der Autobahnbrücke ? Taubendreck unter der Autobahnbrücke Pescher Weg.

Aufmerksame Bürger wiesen den BV auf die durch Taubenkot verdreckten Bürgersteige unter der Brücke hin.

Die Stadt nahm daraufhin diese Strecke in den wöchentlichen Kehrplan auf. Neuerdings liegen mehrmals in der Woche große Mengen Futter auf den Bürgersteigen, die sicher noch mehr Tauben anlocken.

Neue Ruhebänke für Pesch

Vor Ostern konnten wir auf dem Spielplatz am Behringweg eine weitere Ruhebänke aufstellen. Vor Jahren wurden hier die vorhandenen Bänke wegen Vandalismus von der Stadt entfernt. Kinder,



Mütter und Väter mußten auf den Spielgeräten oder auf dem Boden sitzen. Die neue Bank des Bürgervereins ist sehr massiv und wird hoffentlich etwas länger halten. Das Aufstellen der Bank wurde von den Nachbarn freundlicher-

weise unterstützt und von den Spielplatznutzern dankbar angenommen. Gegebenenfalls werden wir dort noch eine zweite Bank aufstellen.

Weitere Bänke werden wir in Kürze auf den Spielplätzen Sauerbruchstraße und am Pescher See aufstellen. Für den Spielplatz Sauerbruchstraße ist auch ein Federwipptier in Auftrag gegeben.

Finanzieren können wir diese Maßnahmen aus den Überschüssen unserer Veranstaltungen. Die Aufstellung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Köln.

Ulrich Hinz

Reinigungsaktion – für ein sauberes Pesch



In Verbindung mit der Aktion „Kölle putzmunter ...und alle machen mit“ trafen sich am Samstag, dem 13. April 2002, 20 fleißige Helfer vom FC-Pesch und dem Bürgerverein auf dem Sportplatz, um sich für die Müllsammelaktion auszustatten. Unter der Federführung von Alois Dreier (FC-Pesch) wurden die Sammelbezirke, Müllsäcke, Schutzhandschuhe und Greifzangen verteilt. Die Hilfsmittel wurden von den Abfallwirtschaftsbetrieben geliefert. Der FC-Pesch hatte bereits im vergangenen Jahr eine solche Reinigungsaktion durchgeführt.

Nun wurde in Zweiergruppen ausgeschwärmt. Es fiel auf, dass sehr viele Abfälle in den Grünstreifen an den Straßen gefunden wurden, besonders an der Johannesstraße zwischen Ortsausgang und Militärring. Hier wurden 6 Müllsäcke gefüllt, es lag aber Müll für mindestens 10 Säcke dort, hauptsächlich Getränkedosen und Kunststoffflaschen. So wie es aussieht, werden diese aus fahrenden Autos einfach in den Grünstreifen geworfen. Wenn man diese Mengen sieht, kann nur das Dosenpfand solche Abfallmengen reduzieren.

Jeder Politiker oder Unternehmer der gegen das Pfand ist, sollte jede Woche mal 2 Stunden Müll sammeln. Appellieren an die Vernunft nützt bei den Müllsündern nämlich nichts.

Nach gut 2 Stunden Müll sammeln stapelten sich am Sportplatz immerhin 35 prall gefüllte Säcke. Das war längst nicht alles.

In einigen Bereichen sieht es inzwischen leider wieder so aus als wenn nichts gewesen wäre.



Ulrich Hinz

A. Dreier M. König

U. Hinz R. Kruse

Mozartstraße

Heftig diskutiert wurde auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung über die Initiative des Bürgervereins, die „**Sperrkette**“ in der Mozartstraße durch eine andere Sperrmaßnahme zu ersetzen. Die Mozartstraße ist eine enge **öffentliche**, nur mit einem sehr schmalen einseitigen Bürgersteig versehene Verbindungsstraße zwischen der Escher Straße und der Offenbachstraße.

Was hatte uns zu dieser Initiative bewegt?

Pescher Bürger und Vertreter von Behinderten bemängelten, dass durch die Sperrkette, welche die gesamte Straßenbreite überspannte, der Durchgang für Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen nahezu unmöglich wäre. Dies war tatsächlich so, denn der schmale Bürgersteig war genau in Höhe der Kette zusätzlich noch einmal durch nicht zurückgeschnittene Sträucher verengt.

Leider hat die Verwaltung bei Umsetzung dieser Maßnahme zuerst nur die Kette entfernt, so dass für einige Zeit die freie Durchfahrt möglich war. Dies hat natürlich bei den Anwohnern, die befürchteten, dass die Straße geöffnet bleiben sollte, zu heftigen Protesten geführt. Zwischenzeitlich ist jedoch ein Sperrpfosten in der Mitte der Straße eingesetzt, so dass für PKW keine Durchfahrt möglich ist. Dass jetzt vielleicht auch das eine oder andere Mofa, wie von den Anliegern befürchtet, die Straße nutzt, ist u. E. in Kauf zu nehmen. Die nunmehr ungehinderte Durchfahrt mit Rollstühlen und Kinderwagen ist sicherlich gewichtiger.

Manfred König

Pescher Straßen

Die **Mozartstraße** verläuft zwischen Escher- und Offenbachstraße.

Länge 118,91 m, amtliche Schlüsselnummer 05206.

So benannt ist die Straße seit ca. 1963 nach dem österreichischen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, * 27.01.1756 † 05.12.1791

Daten aus dem Kölner Straßennamen-Lexikon von Rüdiger Schünemann-Steffen

Pescher Bevölkerungsstatistik

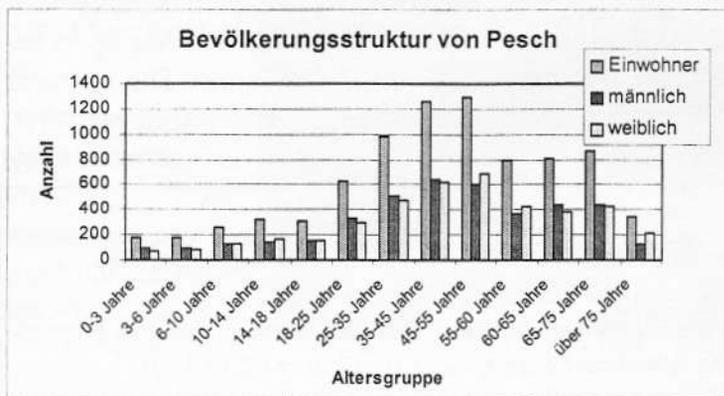
Oft werden wir gefragt: **Wie viele Einwohner hat Pesch?**

Diese Frage möchten wir mit nachstehender Statistik etwas erhellen. Die Daten sind vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik und geben den **Stand des Jahres 2000** wieder.

<u>Gesamtbevölkerung:</u>	8 233 Einwohner
(1990: 8 865 Einw.)	
davon Deutsche:	94,2 %
davon Ausländer:	5,8 %
Sozialhilfeempfänger:	140 Personen
Fläche in qkm:	2,86
Einwohner je qkm:	2 876
<u>Anzahl Wohngebäude:</u>	1 981
davon Einfamilienhäuser:	1 653

Die Daten zeigen anschaulich, dass die meisten Pescher in Einfamilienhäusern wohnen, der überwiegende Anteil deutscher Nationalität ist und es nur sehr wenige Sozialhilfeempfänger gibt.

Bis 1990 hatte Pesch einen Bevölkerungszuwachs, seit 1990 geht die Bevölkerungsanzahl leicht, jedoch kontinuierlich zurück. Vielleicht ist dies auf die Altersstruktur zurückzuführen (siehe Tabelle), dies meint, das evtl. die zwischenzeitlich erwachsenen Kinder vieler Pescher Bürger hier keinen Wohnraum mehr finden und wegziehen.



Manfred König

1.000tes Mitglied begrüßt

Bestätigung und Anerkennung für erfolgreiche Vereinsarbeit

Leider können die Gründungsmitglieder des Bürgervereins Köln Pesch, **Heinz Bollig** und **August Schmidt**, dieses erfreuliche Ereignis nicht mehr miterleben. Legten sie und andere doch durch ihre Ideen und Aktivitäten den Grundstein für die bis heute erfolgreiche Arbeit des Bürgervereins.

Vor 23 Jahren, im Oktober 1979, war die Gründungsversammlung. Schon 3 Monate später hatte sich die Mitgliederzahl auf 80 erhöht und, am Ende des Folgejahres waren es bereits 250 Mitglieder.

Dieser positive Aufwärtstrend in der Mitgliederentwicklung hält erfreulicherweise bis heute an. So konnten am 27. Februar 2002 der Vorsitzende **Manfred König** und sein Stellvertreter **Ulrich Hinz**, **Herrn** und **Frau Rateike** aus Pesch die **Mitgliedskarten mit den Nummern 1000 und 1001** sowie einen Präsentkorb überreichen.

Für den Vorstand des Bürgervereins ist dieses Ereignis die Bestätigung dafür, dass die Aktivitäten des Vereins in den zurückliegenden Jahren hinsichtlich der **Verbesserung der Lebensqualität in Pesch** von der Bevölkerung anerkannt und durch Mitgliedschaft honoriert werden. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 8200 ist dies für einen Bürgerverein sicherlich ein stolzes Ergebnis.



M. König/U. Hinz



Übergabe des Präsentkorbes
an Renate und Peter Rateike
durch unseren Vorsitzenden

Josef Worms ist verstorben

Diese traurige Nachricht lief am Morgen des 18. April wie ein Lauffeuer durch unseren Ort.

Wir wussten zwar alle, dass er seit einiger Zeit sehr krank war, dass er uns aber so schnell verlassen müsste, dies konnte keiner von uns ahnen. Hatte er doch noch so viel vor.



Josef Worms letzter öffentlicher Auftritt in der Scheune Bollig nach dem Pescher Dienstagszug 2002

Noch können wir uns den Pescher Karneval, den Pescher Dienstagszug und den „Filmabend“ ohne ihn gar nicht vorstellen. Jeder, der in Pesch von diesen Ereignissen und Veranstaltungen spricht, verbindet sie automatisch mit seiner Person.

Seine große Integrationsfähigkeit, mit der er all die unterschiedlichen Gruppierungen der Interessengemeinschaft unter einen Hut brachte, und vor allem sein persönliches Engagement in Organisationsfragen sowie beim Wagenbau in der Scheune Bollig und ganz besonders seine große Herzlichkeit, mit der er wieder auf jeden Einzelnen zuging, zeichneten

ihn besonders aus.

Auch als ihm schon bewusst war, dass seine heimtückische Krankheit ihm nicht mehr viel Zeit bei uns und seiner Familie lassen würde, galten seine ganzen Gedanken und Aktivitäten immer noch dem nächsten Filmabend. So hat er bis kurz vor seinem Tod noch Künstler verpflichtet und alles für diesen vorbereitet.

Als geborenem Pescher lagen ihm auch die anderen Pescher Vereine sehr am Herzen. Im Bürgerverein war er seit dessen Gründung 1979 Mitglied, darüber hinaus gehörte er weiteren Ortsvereinen an. Dies zeigt seine tiefe Verwurzelung in unserem Ort.

Lieber Josef, du wirst uns sehr fehlen.

Manfred König

Adolf Schmidt 90 Jahre

Im Mai durfte unser Gründungsmitglied Adolf Schmidt seinen 90. Geburtstag feiern. Er ist der Bruder des im Jahr 1996 verstorbenen Vorsitzenden August Schmidt.

Der Vorstand des Bürgervereins gratulierte mit einem Präsent.

Wir wünschen Adolf Schmidt alles Gute und noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Lieben.



Adolf Schmidt mit seiner Frau Gerlind

Termine

Fahrt nach Bonn am Mittwoch, 4. 9. 2002

Vorgesehen ist die Fahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln nach Bonn-Schwarzrheindorf. Dort werden wir die Doppelkirche St. Maria + St. Clemens besichtigen (mit Führung)

Nach einer Pause und evtl. Stärkung in einem Bonner Innenstadtlokal werden wir dann die Bonner Münsterbasilika besichtigen. Auch dort werden wir von einem Führer begleitet.

Kosten für Führungen und Fahrt: 8,- Euro pro Person.

Abfahrt Haltestelle Otto-Müller-Str. gegen 10 Uhr

Ankunft in Pesch etwa gegen 18:30 Uhr

Anmeldung bei Erika Winkler, Robert-Koch-Str. 90, Tel.: 590 18 98

Aktivenfahrt 2002

Der Termin für unsere diesjährige Aktivenfahrt ist am **Sonntag, dem 22.09.**

Es geht mit dem Bus an den Niederrhein.

Eine Einladung erhalten Sie in Kürze.

Stammtisch des Bürgervereins:

Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
im Schützenhof, Mengenicher Straße 12.

In gemütlicher Runde kann man immer wieder
Neuigkeiten aus Pesch und dem Bürgerverein erfahren.



Gratulationen

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im ersten Halbjahr 2002 ihren
Geburtstag feiern durften oder noch feiern.

Runde Geburtstage geben einen besonderen Anlass.

Stellvertretend hierfür die 75er:

Frau Elfriede Reichert	Frau Annemarie Keidies
Herr Otto Lehmann	Herr Dr. Reiner Luxembourg
Herr Xaver Schweier	Herr Rudolf Mau
Gisela & Hans Hein	

Unsere besonderen Wünsche und gute Gesundheit
allen, die 80 Jahre und älter geworden sind:

Herr Adolf Schmidt	Frau Elisabeth Dowideit
Frau Käthe Haut	Frau Ingeborg Eiche
Herr Eugen Kadura	Frau Margot Barkey
Frau Barbara Feenstra	Herr Johannes Willemsen
Herr Erich Lampe	Herr Peter Scheiderich



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.

Paulshofstraße 59
50767 Köln



959 18 68

Fax: 959 18 69

E-Mail: Vorstand@bvpsch.de

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat
Manfred König
Erich Hoffmann
Ulrich Hinz*

www.bvpsch.de